



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 22.03.2018 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Frank Härtelt

Andreas Johne

Oliver Johne

ab 17:11 Uhr anwesend

Frank Sieber

Gerd Witke

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

Thomas Krusekopf

bis 20:50 Uhr anwesend

Dr. Thomas Kurze

ab 17:55 Uhr anwesend

Dietrich Thiele

bis 21:20 Uhr anwesend

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

Thomas Schwitzky

ab 17:18 Uhr anwesend

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

Ramona Gehring

entschuldigt - privat

Dr. Rainer Harbarth

Jens Hentschel-Thöricht

bis 21:12 Uhr anwesend

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

Christian Lange

Bürgerbündnis

Torsten Hiekisch

bis 21:10 Uhr anwesend

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann

Bernd Müller

Christian Schäfer

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer

Angela Bültemeier

Kai Grebasch

Gudrun Grimm

Gunter Haymann

Gloria Heymann

Elke Hofmann

Ralph Höhne

Uwe Kahlert

Dr. Peter Knüvener

Birgit Kratzer

Uwe Pietschmann

Dieter Scheunig

Horst Schiermeyer

Michael Scholze

Dr. Benjamin Zips

Gesellschaften

Matthias Hänsch

Birgit Kaiser

Uta-Sylke Standke

Sandra Tempel

Raik Urban

Mario Heinke

Abwesend

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

Thomas Zabel

entschuldigt - krank

entschuldigt - krank

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Dorotty Szalma

entschuldigt - dienstlich

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Rosemarie Hannemann

entschuldigt - privat

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch

entschuldigt - dienstlich

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.02.2018
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschlusskontrolle
7. Beschluss zur Bestätigung der Eröffnungsbilanz der Stadt Zittau 045/2018
8. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
- 9.1. Stadtrat Gullus
- 9.2. Stadtrat Johne, Andreas
- 9.3. Stadtrat Hiekisch
- 9.4. Stadtrat Krusekopf
- 9.5. Stadtrat Dr. Harbarth
- 9.6. Stadtrat Bruns
- 9.7. Stadtrat Hentschel-Thöricht
10. 18:50 Uhr Pause
11. 1. Lesung zum Beschluss zur Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2018 sowie der Finanzplanung mit Investitionsprogramm 046/2018
12. Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Zittau die nötigen finanziellen Mittel für die Mehrkosten und notwendigen Zusatzleistungen zur Sanierung der "Parkschule" in Zittau in den Nachtragshaushalt 2018 einzustellen 044/2018
13. Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Grundförderung 040/2018
14. Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Allgemeine Sportförderung/Veranstaltungen 041/2018
15. Bericht der Leiterin Amt für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates.

2. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hierzu gibt es keinen Widerspruch, stellt OB Zenker fest.

Es sind 21 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich Oberbürgermeister anwesend. Entschuldigt für heute sind: Stadtrat Glaubitz, Stadtrat Zabel, Stadträtin Szalma, Stadträtin Hannemann, Stadträtin Hiekisch und Stadträtin Gehring. Später kommen Stadtrat Dr. Kurze, Stadtrat Schwitzky und Stadtrat Johne, Oliver.

Für die heutige Protokollunterzeichnung sowie gegebenenfalls für die Fortsetzungssitzung werden Stadträtin Kluttig und Stadtrat Witke vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

3. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

OB Zenker zieht von der heutigen Tagesordnung den nichtöffentlichen Punkt 27 „Beschluss zur Entscheidung über einen Antrag auf Veräußerung des Grund und Bodens zum Erbbaurecht Franz-Könitzer-Straße 25/27 zurück. Dort gibt es eine veränderte Grundlagensituation. Er stellt den Antrag, wie soeben im Ältestenrat kurz vorberaten, an dieser Stelle dafür eine Tischvorlage im nicht-öffentlichen Teil zu behandeln. Es geht dabei um die Erteilung einer Belastungsvollmacht für das Grundstück Zur Waldsiedlung 8 in Eichgraben. Es ist eine Tischvorlage, die nicht vorberaten ist.

Stadtrat Böhm erklärt, dass seine Fraktion den Punkt 26 „Beschluss zur Aufstellung einer Prioritätenliste zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen“ zurückzieht. Er begründet dies damit, dass im letzten Jahr der ZVON die Fortschreibung seines Nahverkehrsplanes öffentlich ausgelegt hatte. Er hat als Bürger eine Stellungnahme dazu eingereicht, in der er u.a. eine derartige Aufstellung einer Prioritätenliste gefordert hatte. Im TVA teilte der OB mit, dass der ZVON dabei ist, eine derartige Liste aufzustellen. Wenn diese vorliegt, bittet er darum, dass er bei der Abstimmung mit der Stadt als ÖPNV-Experte beteiligt wird.

Stadtrat Krusekopf beantragt, die Punkte 21 und 22 „Bericht der Leiterin Amt für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit und Information über die Umfrage und geplante Veränderung zum Zittauer Stadtanzeiger“ nach dem Tagesordnungspunkt 14 vorgezogen werden.

Stadtrat Hentschel-Thöricht kritisiert die Formalie die Tischvorlage betreffend und bittet für die Zukunft darum, dass vorab per Email den Stadträtinnen und Stadträten eine Information oder die Versendung der Unterlagen gewährleistet wird.

Die Anregung wird aufgenommen und OB Zenker entschuldigt sich dafür, dass über die Tischvorlage nicht rechtzeitig informiert und sie ausgelegt wurde.

Im Interesse der Sache spricht sich Stadtrat Krusekopf für die Aufnahme auf die Tagesordnung der Tischvorlage aus.

Es besteht kein Diskussionsbedarf zu den Änderungsanträgen zur Tagesordnung. OB Zenker lässt über die Behandlung der Tischvorlage abstimmen. Mit 16:0:3 ist diese angenommen.

Abstimmung über den Antrag von SR Krusekopf, die Punkte 21 und 22 auf Platz 15 zu verlegen. Mit 20 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Weitere Änderungsanträge bestehen nicht und OB Zenker lässt über die veränderte Tagesordnung abstimmen. Mit 19:0:1 ist sie angenommen.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.02.2018

Gegen die Niederschrift vom 22.02.2018 gibt es keine Einwendungen. Einstimmig ist diese bestätigt.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Nachträglich zum Geburtstag von Stadträten gratuliert OB Zenker!

Böhm, Matthias	24.02.
Müller, Bernd	09.03.
Härtelt, Frank	10.03.
Dr. Harbarth, Rainer	16.03.

WAHRGENOMMENE TERMINE (AUSZUG)

- 27.02. Exkursion zum BMVI-Modellvorhaben, anschließend Abendempfang für die Teilnehmer in Zittau
- 28.02. „Die Chemie stimmt“ an der Hochschule Zittau/Görlitz
ca. 180 chemieinteressierte Schüler und Lehrer aus Ostsachsen
Begrüßung der Teilnehmer des 4. Regionalen Workshops zum BMVI-Modellvorhaben, Stadtführung
- 01.03. Dankeschönveranstaltung für die Ortswegewarte
Ein sehr hohes Maß an Ehrenamt, was dort stattfindet und sehr wichtig, erklärt OB Zenker.
- 05.03. Auftaktveranstaltung des Projekts „Zukunftswerkstatt Lausitz“ in Görlitz
- 08.03. Forum Lausitz in Weißwasser
- 09.03. Arbeitsgespräche mit Herrn Thomas Jurk (MdB) und Herrn Uwe Behnisch (Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau)
Unterstützung im Außenmarketing
- 09.03. Gespräch mit Präsident LfV Herr Mayer-Plath i.S. angebliches Neonazikonzert am 02.09.2017
- 12.03. Gespräch über Möglichkeiten der Verankerung des grenzüberschreitenden Entwicklungsraums Liberec-Zittau in der Entwicklungskonzeption des Bezirks Liberec
Ganz besonders wichtig dabei ist ein abgestimmtes Vorgehen hinsichtlich der übergeordneten Planungsbehörden.
- 13.03. Klausurtagung der Touristischen Gebietsgemeinschaft, wo das weitere Vorgehen beraten wurde. In Kürze wird es eine Mitgliederversammlung geben, wo daraus Aufgaben formuliert werden. Diese werden dann hier vorgestellt.
- 14.03. Tagung: „Nachbarsprache von Anfang an: WOZU? WESHALB? WARUM?, Förderung der Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten und Grundschulen in der Euroregion Neiße“
Nachbarsprache in Kitas, sehr starke Wahrnehmung in der CZ

1. Spatenstich/Baustart für das Regenüberlaufbauwerk des AZV Untere Mandau, SKU 12 an der Kreuzung Schliebenstraße/Lusatiaweg
Ein Millionenprojekt, das eine sehr starke Wirkung auf das Gesamtsystem unserer Kanalisation hat.

WAHRGENOMMENE TERMINE DER STELLVERTRETER (AUSZUG)

SR Krusekopf

- 23.02.: gratuliert einer Bürgerin zum 100. Geburtstag
- 07.03.: gratuliert einem Ehepaar in Dittelsdorf zur eisernen Hochzeit

BEVORSTEHENDE TERMINE

- 24.03.: Mitgliederversammlung des Sächs. Waldbesitzerverband
- 26.03.: Kriminalpräventiver Rat in Ostritz
- 29.03.: Forsteinrichtung – Schlussverhandlung (bisher nur wenige Rückmeldung von Stadträten)
- 05.04.: Vernissage der Ausstellung Pistoia in der Sparkasse
- 07.04.: Zweiter gemeinsamer Umwelttag mit der Gemeinde Olbersdorf sowie in Hartau und in der Weinau Frühjahrsputz
- 13.04.: Kleiner Festakt zur Übernahme des Liebscherdenkmals in Hirschfelde

INFORMATIONEN

Aktueller Stand Kulturhauptstadt

Hierzu haben sich die Termine verschoben. Die Terminverschiebungen führen dazu, dass wir mit unserem gefassten Beschluss ein bisschen in Kollision geraten. Die Termine verschieben sich nach hinten und damit haben wir mehr Zeit gewonnen. OB Zenker wird in Kürze die Steuerungsgruppe dazu einladen. Eingeladen sind wir nach Magdeburg zur Under construction, wo sich alle derzeitigen Bewerber, auch die europäischen treffen, die sich dazu bekannt haben und deshalb ist Herr Mauermann heute auch nicht anwesend.

Doppeldarstellungen in Session

Die aktuellen Doppeldarstellungen im Sitzungsprogramm gehen auf einen technischen Fehler zurück. Das Referat EDV hat den Hersteller kontaktiert und ein Update bekommen, das den Fehler beheben soll. In Absprache mit dem Stadtratsbüro wird nach einem Termin gesucht, um das Update einzuspielen, ohne den Sitzungsdienst zu beeinträchtigen. Vielen Dank für ihre konstruktive Rückmeldung, nur dadurch konnte der Fehler erkannt werden.

Ehrung von Dr. Hans-Jürgen Pollack

Im Frühjahr 2018 ist im Westpark die Ersatzpflanzung einer Trauerweide (Baum Nr. 7044) geplant. Ich schlage vor, diese Herrn Dr. Pollack zu widmen, dazu wird ein Baumschild analog der „Wenzel-Kastanie“ angebracht. Wenn es dazu keinen Widerspruch gibt, ist kein Stadtratsbeschluss erforderlich. Wir würden die Pflanzung für den 24. April, das wäre der 75. Geburtstag von Herrn Dr. Pollack gewesen, einplanen und entsprechend einladen.

Anfrage von SR Hentschel-Thöricht

Welche Beschlüsse hat der Stadtrat gefasst, die noch nicht umgesetzt sind und welche finanzielle Auswirkung hat die Umsetzung dieser Beschlüsse. (Bitte einzeln auflisten)

Diese Anfrage verstößt gegen das Bestimmtheitsgebot des § 17 GO:

(1) Jedes Mitglied des Stadtrates kann an den Oberbürgermeister schriftliche Anfragen zu einzelnen Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen, richten. Diese Anfragen müssen knapp und scharf umrissen die Tatsachen anführen, über die Auskunft gewünscht wird. Wir haben genau dafür die Beschlusskontrolle.

6. Tagesordnungspunkt

Beschlusskontrolle

Nachfrage von Stadtrat Krusekopf zu den Maßnahmen zur Sauberkeit in der Stadt. Dies war ein Beschlussantrag von seiner Fraktion. Hierzu möchte er den Stand der Erfüllung wissen. Zum zweiten die Kulturhauptstadtbewerbung betreffend wurde eine Bürgerbeteiligung vorgeschlagen. Wann gibt es zeitnah in dem Gremium eine Information dazu? Wie ist der mögliche Vorbereitungsstand?

Herr Pietschmann antwortet, dass aufgrund von Langzeitkranken der Außendienst momentan mit zwei Personen besetzt ist und Kontrollen, die in Zivil im Stadtgebiet durchgeführt werden sollten, sich als sehr schwierig gestalten. Er bittet um Verständnis dafür, dass diese Kontrollen erst in zwei Monaten durchgeführt werden können. Die Änderung zur Polizeiverordnung ist für den Monat Mai vorgesehen.

OB Zenker ergänzt den Termin für den Stadtrundgang. Dieser ist derzeit der 7. Mai. Die weiteren Runden, die dazu stattfinden sollen, sind in der internen Vorbereitung. Zur Bürgerbeteiligung die Kulturhauptstadtbewerbung betreffend führt er aus, dass den Bürgern etwas Konkretes vorgelegt werden muss, bevor man sie befragt und das ist momentan in der Erarbeitung.

Die Beschlusskontrolle ist zur Kenntnis genommen.

7. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Bestätigung der Eröffnungsbilanz der Stadt Zittau

Vorlage: 045/2018

Frau Hofmann hält den Sachvortrag anhand einer Power-Point-Präsentation. Dieser ist Anlage 1 zum Protokoll und wird im Gremien-Infosystem bereitgestellt. Frau Hofmann möchte sich besonders bei ihrem Team für die Arbeit bei der Eröffnungsbilanz bedanken.

OB Zenker bedankt sich bei Frau Hofmann und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erarbeitung der Eröffnungsbilanz.

Die Unterlage liegt bei allen Stadträtinnen und Stadträten vor, u.a. auch der Prüfungsbericht zur Eröffnungsbilanz. Herr Haymann ergänzt aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes.

Herr Haymann sieht es als einen historischen Augenblick an, dass die Eröffnungsbilanz heute hier im Stadtrat abschließend behandelt werden kann. Stichprobenartig wurde in acht Monaten diese Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft. An der Prüfung waren Herr Pursche, Frau Grimm und er beteiligt. Besonders möchte er auf den Bestätigungsvermerk verweisen. Im Endeffekt konnte aufgrund der vorgefundenen Fakten kein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden, sondern dieser musste eingeschränkt werden, da aus ihrer Sicht einige Punkte nicht so in Ordnung waren, wie es das Gesetz fordert. So zum Beispiel gab es Probleme bei den Kunstgegenständen und im Infrastrukturvermögen. Was jetzt fehlerhaft ist, kann in dem ersten nachfolgenden Jahresabschluss 2013 richtig gestellt werden.

Im VFA ist mit 9:0:2 der Beschlussvorschlag empfohlen worden, informiert OB Zenker.

Stadtrat Mannschott stellt den Geschäftsordnungsantrag, zunächst die Anfragen der BürgerInnen zuzulassen, da es bereits 18:00 Uhr ist.

OB Zenker lässt darüber abstimmen. Mehrheitlich wird dem zugestimmt. Es gibt keine Anfragen von BürgerInnen.

Stadtrat Mannschott freut sich auch darüber, dass die Eröffnungsbilanz heute vorliegt. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass es eine statische Bilanz ist. Wir sehen, wo wir im Augenblick stehen und haben keine Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Kommunen. Aus seinen Erfahrungen heraus kann er sagen, dass die Prüfung durch unsere Revision sehr ordentlich durchgeführt wurde und die Anmerkungen sind zwar bedauerlich, aber sind kein Grund hier in Panik auszurechnen. Von Frau Hofmann und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine sehr gute Arbeit geleistet worden. Eine Anfrage hat er zu den Sonderposten. Diese sind zwar im passiven Bereich ausgewiesen, aber im aktiven sind sie nicht ausgewiesen. Welchen Hintergrund gibt es dafür? Die zweite Frage beinhaltet die Prüfungsfeststellungen. Führen diese Prüfungsfeststellungen, die in einer einzelnen Position über den zulässigen Wert liegen, dazu, dass diese Position noch einmal neu bewertet werden muss oder sind es einfache Korrekturen der Feststellung im Jahresabschluss 2013, und was sagt die übergeordnete Prüfung dazu?

Frau Hofmann antwortet. Die Sonderposten im aktiven Bereich sind bewusst nicht ausgewiesen worden. Dies war eine Entscheidung der Lenkungsgruppe. Damals wurde entschieden, dass wir es nicht leisten können und haben uns dagegen entschieden. Das Rechnungsprüfungsamt hat die Berechnung der Fehlerquote auf unbebaute und bebaute Grundstücke im Einzelnen herunter gebrochen. Diese Dinge werden entsprechend § 62 SächsGemO zum ersten Jahresabschluss ergebnisneutral korrigiert.

OB Zenker ergänzt und denkt, dass zu der übergeordneten Prüfungsbehörde zu erwarten ist, dass der Rechnungshof relativ schnell ins Haus kommt, weil das die Tradition des Rechnungshofes bei allen anderen Kommunen war und ist, die eine relevante Größe vorweisen.

Stadtrat Dr. Harbarth ist ebenfalls froh und glücklich, dass die Eröffnungsbilanz vorliegt. Er möchte gern wissen, bis wann die Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes bereinigt werden, also mit Abschluss des Jahres 2013. Bis wann ist es realisierbar? Er kann nur bitten, dass diese Fleißarbeit, diese Anstrengung, auch heute durch uns die Bestätigung erfährt.

Frau Hofmann stellt die Zeitplanung für den Jahresabschluss 2013 vor, welche sehr schwierig ist. Der erste Jahresabschluss kann bis zu einem Jahr dauern. Zurzeit werden die Fehler der Eröffnungsbilanz korrigiert. In einer weiteren Periode werden alle die Dinge abgebildet, die zum Jahresabschluss relevant sind. Sie rechnet damit, dass es im Sommer soweit fertig ist, den Jahresabschlussbericht 2013 an das Rechnungsprüfungsamt zu übergeben. Ob es dieses Jahr noch zu einem Beschluss zum Jahresabschluss kommen kann, dies kann sie heute nicht definieren.

Wir setzen uns das Ziel, ergänzt OB Zenker.

Stadtrat Johne, Andreas ist ebenfalls froh, dass die Eröffnungsbilanz jetzt vorliegt. Es steckt unheimlich viel Arbeit darin. Er findet es gut, dass das Rechnungsprüfungsamt von vornherein mit eingebunden war und damit ist die Fehlerquote mit Sicherheit minimiert worden. Die Situation, wie sie sich jetzt hier mit der Eröffnungsbilanz darstellt, ist eine Momentaufnahme von 2013, die sich nach fünf Jahre mit Sicherheit in irgendeine Richtung entwickelt hat. Wie es sich monetär in der Bilanz auswirkt, werden wir erst danach sehen. Allen MitarbeiterInnen, die daran beteiligt sind, Frau Hofmann in besonderem, einen herzlichen Dank für das Werk, welches jetzt zur Verfügung steht.

Stadtrat Gullus hat drei Fragen. Wie und wer hat den Wert des Fastentuches bewertet? Zu Vergleichszahlen zu anderen Kommunen konnte keine Aussage gegeben werden. Warum gibt es keine Vergleichszahlen mit einer gleichgroßen Stadt? Er kann sich erinnern, dass Mitarbeiter eingestellt wurden, um die Eröffnungsbilanz zu gewährleisten. Er wundert sich, dass die Bilanz fertig ist und keine Mitarbeiter frei werden. Jetzt sollen aber noch mehr eingestellt werden. Dies widerspricht sich. Er bittet um Erläuterung.

Frau Hofmann antwortet. Die Bewertung zum Fastentuch wird schriftlich beantwortet. Was die Prozentzahlen von Vergleichen betrifft ist es schwierig im Internet zu den Bilanzen der Kommunen in Sachsen, die schon eine Eröffnungsbilanz haben, Zahlen zu finden. Direkte Auskünfte sind spärlich und andere Kommunen wenig bereit, Auskunft darüber zu geben. Sie hat eine einzige Vergleichsposition. Die Stadt Radebeul hat ihre Eröffnungsbilanz beschlossen. Frau Hofmann erläutert die Vergleichspunkte, die sind:

	Zittau	Radebeul
Einwohner	25.723	33.826
Fläche	6,7 ha	2,6 ha
Anlagevermögen	190 Mio.	154 Mio.
Umlaufvermögen	17,4 Mio.	20,1 Mio.
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	22.000	34.000
Insgesamt Bilanzsumme	207,5 Mio.	174,2 Mio.
Kapitalposition	99,5 Mio.	83,9 Mio.
Sonderposten	43,7 Mio.	41,7 Mio.
Rückstellung	8,7 Mio.	6,5 Mio.
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	420 Euro	0
Verbindlichkeiten	25,5 Mio.	42,1 Mio.
Ausgleich	207 Mio.	174 Mio.

Die eingestellten Mitarbeiter betreffend bestätigt sie, dass es vier KollegInnen betraf. Die Aussage, dass mit der Fertigstellung der Eröffnungsbilanz alles fertig ist, dies wäre schön, aber jetzt beginnt die Doppik erst richtig. Von Anfang an mit Fertigstellung der Daten sind wir daran interessiert gewesen, diese Daten auch fortzuschreiben. Wir haben mit den noch zurückliegenden Jahresabschlüssen viele weitere doppischen Herausforderungen, die vor uns stehen. Sie erinnert nur an den § 2 b Umsatzsteuer und Dinge, die das Aufgabenspektrum einer Kommune extrem erweitert haben, um alle doppischen Prozesse entsprechend den dafür festgelegten Gesetzlichkeiten darzustellen.

OB Zenker ergänzt. Es gibt ein Bewertungshandbuch, welches hier auch beschlossen wurde, dass festlegt, wie eine solche Eröffnungsbilanz zu erstellen ist. Das Bewertungshandbuch beschließt jede Kommune für sich selbst. Das heißt, die Vergleichbarkeit ist ein schwieriger Punkt. Dann gibt es auch noch andere Aspekte. So zum Beispiel sind wir größter kommunaler Waldbesitzer. Es gibt die Spezifika, die noch in Räumen liegen, ob man in die untere oder obere Grenze geht, sodass die Vergleichbarkeit tatsächlich schwierig ist. Noch eine schwierige Position ist die Personalfrage.

Stadtrat Dr. Kurze fragt, warum die Anlagen zur Eröffnungsbilanz für die BürgerInnen nichtöffentlich sind, obwohl der Stadtrat die Öffentlichkeit vor der Sitzung beschlossen hat?

Frau Hofmann bestätigt, dass die Anlagen als nichtöffentlich definiert sind. Deswegen werden sie erst jetzt mit der Beschlussvorlage öffentlich.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stellt die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 unter Beachtung des Prüfberichtes vom 24.11.2017 des örtlichen Rechnungsprüfungsamtes auf Grundlage des §88 a SächsGemO mit einer Bilanzsumme von 207.480.805,01 € fest.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

**8. Tagesordnungspunkt
gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen**

Es gibt keine Bürgeranfragen.

**9. Tagesordnungspunkt
Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte**

**9.1. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Gullus**

Stadtrat Gullus verweist erneut auf den schlechten Zustand unserer Waldwege. Er war zum Beispiel am Wochenende in Lückendorf und kann keine Verbesserung erkennen. Er bittet dies noch einmal zu prüfen. Erneut fragt er nach den Werbeschild bei REWE nach.

OB Zenker bestätigt, dass der Forst sehr aktiv auf diesem Gebiet ist. Leider sind auch noch sehr viele Sturmschäden zu beseitigen. Deshalb ist an dieser Stelle noch nicht gehandelt worden. Der Betriebsausschuss hatte schon Vergaben für Wegarbeiten getätigt, jedoch ist auch die Witterung zu beachten, bevor gehandelt werden kann.

Frau Heymann erläutert, dass bei einer Vorortbesichtigung festgestellt wurde, dass es nicht der optimale Standort ist. Man hat sich einen anderen Standort ausgesucht und geht jetzt in die Umsetzung.

**9.2. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Johne, Andreas**

Stadtrat Johne, Andreas fragt zu der Sauberkeit des Weinau-Teichs betreffend an. Ist es irgendwo vereinbart, dass der Pächter oder die Stadt diesen Teich ordentlich beräumt?

OB Zenker verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

**9.3. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Hiekisch**

Stadtrat Hiekisch geht es in seiner Anfrage um die Christian-Keimann-Str. 34 (Pflegeheim) wegen der Prüfung einer Halteverbotszone direkt vor dem Heim. Hierzu hatte er mit Frau Kubiak bereits

telefonisch gesprochen. Das große Problem, was sich dort darstellt, ist der Rettungsweg. Ihn würde dazu der aktuelle Stand interessieren.

Herr Höhne antwortet. Warum es den Vororttermin noch nicht gegeben hat, dazu kann er im Detail nichts sagen. Fakt ist, dass Frau Kubiak längere Zeit krank war und es gab generell im Baudezernat Personalnotstand die letzten Wochen. Die Anordnung von Verkehrszeichen ist unabhängig von der finanziellen Situation der Stadt Zittau, sondern abhängig vom Erfordernis. Wenn die Verkehrsbehörde es nach den Vororttermin als nötig erachtet, dann werden dort Verkehrszeichen angeordnet und aufgestellt.

Herr Hiekisch bittet dazu, wenn es zum Gespräch kommt, dass die Feuerwehr vor Ort sich dazu ein Bild machen könnte.

9.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf fragt an, ob es zu der umfangreichen Investition „Freilichtbühne Weinau“ eine Nutzungskonzeption gibt, die man nachlesen kann.

Diese gibt es nicht und das ist bekannt, erklärt OB Zenker. Er hatte bereits zugesagt, dass daran noch gearbeitet werden muss und an der Stelle nicht nur die Freilichtbühne, sondern die gesamte Weinau ein Thema sein sollte. Es gibt jetzt einen festen Mieter und dort finden Veranstaltungen statt. Hinzu kommen hoffentlich demnächst weitere Veranstaltungsformate, die sind nicht konzeptionell untersetzt, sondern es gibt Interessenanfragen.

9.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth fragt die Schlegler Teiche betreffend an. Wer bewirtschaftet diese im Augenblick? Wer ist dafür verantwortlich? Gibt es dafür Geld?

Herr Höhne erklärt, dass die Schlegler Teiche durch den Eigenbetrieb Kommunale Dienste bewirtschaftet werden. Es gab eine Abstimmung mit dem Leiter, dem Ortsbürgermeister von Schlegel, dem Referat Liegenschaften und ihm. Dort sind die Dinge festgelegt worden und das Geld steht im Haushalt.

9.6. Tagesordnungspunkt Stadtrat Bruns

Stadtrat Bruns erinnert, dass 2016 das Kleingartenkonzept als Fachbestandteil des SEKO's beschlossen wurde. Dort ist festgelegt, dass 40 Prozent der Anlagen beobachtet und bei 20 Prozent der Erhalt geprüft werden sollte. Es wurde festgestellt, dass 1/3 Drittel des Bestandes nicht mehr gebraucht wird. Die im Konzept aufgeführten Maßnahmen sind ohne Abstimmung mit den Betroffenen nicht umsetzbar. Welche Ergebnisse erbrachte die Beobachtung und Prüfung nach zwei Jahren Entwicklung? Wie wurden und werden die Kleingartenvereine einbezogen? Welche Möglichkeiten der eventuellen finanziellen Unterstützung der Vereine wurden geprüft?

OB Zenker antwortet, dass man mit einigen Vereinen regelmäßig in Kontakt ist und ebenso mit dem Territorialverband. Die weiteren Fragen würde er schriftlich beantworten.

9.7. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht hat eine Anregung für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Sie können jetzt Dienstagfrüh das Stadtbad nutzen. Daraufhin kam die Anfrage, ob es nicht auch möglich wäre, am Nachmittag in Hirschfelde in der Schwimmhalle ihr Konditionstraining durchführen zu können. Er bittet um Prüfung!

10. Tagesordnungspunkt

18:50 Uhr Pause

Die Pause von ca. 15 Minuten beginnt jetzt.

11. Tagesordnungspunkt

1. Lesung zum Beschluss zur Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2018 sowie der Finanzplanung mit Investitionsprogramm

Vorlage: 046/2018

Frau Hofmann erläutert, warum der Nachtragshaushalt und der Erlass einer Nachtragssatzung notwendig werden, da bereits ein Doppelhaushalt 2017/2018 beschlossen wurde. Es gibt grundlegende Veränderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt, die von erheblicher Größenordnungen sind. Bei einer Erhöhung der Kreisumlage, um weitere 1,5 Prozent, den Mehraufwendungen für die Sanierung unserer Park- und Weinausschule und den Veränderungen im Stellenplan geht sie hier eindeutig von einer Erheblichkeit in der Erhöhung aus. Im Detail werden die Veränderungen anhand einer Power-Point-Präsentation dargestellt. Dieser ist Anlage 2 zum Protokoll und wird im Gremien-Infosystem bereitgestellt.

Fazit von Frau Hofmann. Die Finanzlage ist weiterhin mehr als angespannt. Die Kassenkredite befinden sich in ihren Augen jetzt auf einem gefährlichen Niveau. Wir haben zwar die Möglichkeit, nach gesetzlichen Berechnungen, Kassenkredite von über 9 Mio. im Jahr aufzunehmen, aber sie möchte noch einmal betonen, Kassenkredite sollten nur für einen kurzen Zeitraum die Liquidität einer Kommune absichern. Die Kassenkredite sind fester Bestandteil für die Finanzierung der laufenden Ausgaben geworden. Das ist ein riesiges Problem. Demgegenüber steht auch keine Vermögensbildung. Wie kann man gegensteuern? Es gibt Möglichkeiten zum Beispiel durch deutliche Abgabenerhöhungen. Sie weiß, dass es ein ganz sensibles Thema ist. Es gibt aber nur geringe Möglichkeiten, mit denen eine Kommune arbeiten kann. Eine weitere Möglichkeit ist ein erheblicher Leistungsverzicht. Dass wir bei vielen lieb gewordenen Dingen, auch in den freiwilligen Bereichen, in Größenordnungen Sparmaßnahmen einführen. Was sie dabei aber ganz wichtig sieht, ist die Beteiligung des Landes. Es kursiert sehr viel, wie Kommunen in Zukunft finanziell ausgestattet werden sollen. Wir alle hoffen, dass sich hier wirklich richtig was bewegt, weil die Kommunen inzwischen einen ganz großen Teil an ihrer Selbständigkeit verloren haben, weil die finanzielle Ausstattung nicht mehr gewährleistet ist. Das FAG erweist sich hier einfach nicht mehr als nachhaltig für die Kommunalfinanzen. Es gibt immer sporadische Erhöhungen, die aber eine Kette nach sich ziehen, die die Kommunen mit mehr Belastungen alleine lassen. Der Finanzbedarf wird über das FAG und die jetzigen Zuweisungen des Landes definitiv nicht abgedeckt. Dazu gibt es nur noch sehr wenige Einsparmöglichkeiten bei unseren selbst zu bestimmenden Aufgaben, die wir als Kommune in der jetzigen Selbstverwaltung haben.

Diskussion

Stadtrat Hiekisch fragt zu folgenden Themen nach und bittet um Erklärung.

- Seite 282 im investiven Bereich – Vitale Dorfkerne, Sanierung Kita Hirschfelde abgeschmolzen und nach hinten raus verschoben – von 570 T€ auf 55 T€ und auf 2019/2020,
- Demgegenüber eine Neueinstellung - energetische Sanierung Fenstererneuerung Rathaus Zittau von 0 auf 350 T€,
- Abschmelzen des LEADER-Investitionsprogramms in den Ortsteilen Hirschfelde, Dittelsdorf, Schlegel um rund 300 T€,
- Neueinstellung Straßenbeleuchtung in der Innenstadt über EFRE von 145 T€ auf 375 T€ angehoben.

Für ihn erschließt sich dabei der Sinn nicht, dass in den Ortsteilen Geld herausgenommen bzw. nach hinten verschoben wird und im Gegensatz Maßnahmen vorgezogen werden, wie z. B. das Rathaus oder die LED-Beleuchtung für die Innenstadt.

Vitale Dorfkerne ist nicht abgeschmolzen, sondern ist nach hinten verschoben worden, erläutert Herr Höhne. Das hängt damit zusammen, weil noch Zeit benötigt wird, um die Projekte vorzubereiten. Im Moment ist man dabei, die Planungen durchzuführen. Die Präzisierung erfolgte für die Leitungsphase 1 und 2 gemeinsam mit den verschiedenen Planern aufgrund der aktuellen Ausschreibungen. Dabei geht es speziell im Hort Grundschule Hirschfelde um die Barrierefreiheit. Die Pla-

nung soll dieses Jahr fertiggestellt werden, um Anfang 2019, wenn der Aufruf kommt, sofort die Unterlagen einreichen zu können. Zum LEADER-Programm sagt er, dass es ebenfalls nach hinten verschoben wird. Dies hängt mit verschiedenen Aufrufen und Förderkriterien zusammen, die sich über eine Änderung der LEADER-Strategie ergeben haben. Die Fenster im Rathaus sind stark verschlissen und sind in das EFRE-Programm mit aufgenommen worden. Das Rathaus in seiner Gesamtheit und als Bestandteil des EFRE-Konzeptes ist im Haushalt nicht darstellbar, aber bestimmte Einsparungen im Gesamtpaket müssen nachgewiesen werden. Der erhöhte Anteil für die Straßenbeleuchtung resultiert aus der nicht vorhandenen Straßenausbaubeitragssatzung und wird bei der EFRE-Förderung außerhalb des Sanierungsgebietes abgezogen. Da wir diese Satzung nicht haben, muss entsprechend mit Eigenmitteln aufgefüllt werden.

Stadtrat Böhm möchte auf die Verbesserung der Einnahmesituation und die damit im Zusammenhang angesprochene Abgabenerhöhung eingehen. Hierzu nimmt er Bezug auf eine Informationsveranstaltung, die zu neuen Möglichkeiten einer Tourismusabgabe stattfand. Er sieht in dieser neuen Möglichkeit durchaus die Chance, dass hier neue Einnahmen generiert werden könnten. Auch im Zusammenhang mit der Diskussion über die Nutzung unserer Wälder (Schwerpunkt Holznutzung gegenüber der geforderten touristischen Nutzung) könnte darüber möglicherweise eine Lösung erzielt werden. Er bittet hier noch einmal darüber zu diskutieren.

Es ist kein Thema, was hier zum Nachtrag eingebracht werden könnte, antwortet OB Zenker. Dabei gibt es unglaublich viel zu bedenken und das würde den Rahmen hier sprengen. Es wird zumindest eine Prüfung geben, um eine klare Idee davon zu haben.

Stadtrat Dr. Kurze fragt zur Planung der Erträge für die Sponsoren nach, ob es konkrete Zusagen, Verträge oder Vereinbarungen gibt. Was passiert, wenn diese Beträge nicht kommen? Muss die Stadt Zittau für diesen Ausfall aufkommen? Wie ist das Verfahren?

Die Ausgaben werden dann getätigt, wenn die Gelder eingeworben sind, antwortet OB Zenker. Ein Teil davon ist bereits eingeworben, aber noch nicht vertraglich gebunden. Speziell handelt es sich dabei um das Thema „Kulturhauptstadtwerbung“. Die Gesamtaufwendungen sind in Absprache mit dem Landrat und zwei Großspendern bereits vorbereitet.

Stadtrat Ehrig hat die Bitte um eine schriftliche Information, über die Aufschlüsselung der Tiefbaumaßnahmen im Nachtragshaushalt, die 1.64 Mio. betreffend.

Stadtrat Dr. Harbarth bittet darum, die textliche Benennung der Schulen zu vereinheitlichen. Ursprünglich waren zehn Maßnahmen in der Parkschule, jetzt sind nur neun übrig. Es fehlt die Maßnahme das WLAN-Netz betreffend. Weiter gibt er den Hinweis, dass im Produktkonto 215121.802 - Zwischenbau der Parkschule ein Übertragungsfehler besteht. Da geben wir im Jahr 2018, 332.920 € aus und es kommt nichts dazu und am Ende bleiben 331.000 übrig. Vielleicht ein Übertragungsfehler?

Die WLAN-Maßnahme wird realisiert, ist aber nicht mehr so explizit aufgeführt, antwortet OB Zenker. Die Korrektur redaktioneller Art wird durchgeführt.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fragt sich, wie mit Beschlüssen des Stadtrates umgegangen wird, die finanziell untersetzt sind. Nicht umsonst hatte er bereits schriftlich zum Thema nachgefragt. Die Beschlusskontrolle ist ihm bewusst, jedoch stehen nicht die finanziellen Auswirkungen dabei. Beim Thema „Technisches Rathaus“ steht u.a. im Beschluss, dass Anfang des Jahres 2018 die Beauftragung der Planungsleistungen und in den Jahr 2019/2020 die Ausführung der Bauleistungen erfolgt. Jetzt steht auf Seite 277 im Nachtragshaushalt, die Priorität zur Umsetzung sollte hierbei nach der Sanierung der Schulen sowie dem Bau der Sporthalle eingeordnet werden. Frage hierzu: Wer hat das priorisiert, wahrscheinlich die Verwaltung, aber entgegen eines existierenden Stadtratsbeschlusses. Er fühlt sich hier in dieser Situation in der Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen nicht ernst genommen. Weiter möchte er die Zusicherung vom OB, dass im Jahr 2018 zum Thema „Kulturhauptstadtwerbung“ nicht mehr als die 12,5 T€, die im NTH eingeplant sind, über Mittel der Stadt dafür verwendet werden. Die Vereinsförderung, insbesondere die zusätzliche Unterstützung zur Kooperationsvereinbarung O-See Challenge kritisiert er und lehnt sie ab. Als Fraktion beantragen sie einen Änderungsvorschlag, welcher entsprechend zum Beschluss 041/2018 eingereicht wird. Zum Thema Freiwilligen Feuerwehr fragt er nach: Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben Lehrgänge beantragt, die sie gern durchführen würden, die aber von der Stadt nicht finanziell mitgetragen werden. Zu der bereits mehrfach beantragten Kostenübernahme der First-Responder-Ausbildung beim DRK Zittau gibt es immer noch keine Aussage zur Finanzierung. Welche Lösung sehen Sie, dass die Feuerwehrkameraden ausgebildet werden? Ist es im Haushalt abgebildet? Zum

Thema Gerhart-Hauptmann-Theater fragt er an: Im Nachtrag ist der Sitzgemeindeanteil und der Gesellschafteranteil eingeplant. Wie steht es um diese Kultureinrichtung als Gesellschaft? Dabei geht es ihm um die Tarifverhandlungen, die im April abgeschlossen werden sollen. Er fordert den Oberbürgermeister auf, vor der Beschlussfassung über den aktuellen Stand zu berichten, wenn es nötig ist, auch in einem nichtöffentlichen Teil. Für ihn stellt sich die Frage, ob im Nachtrag eventuell Rückstellungen für diese Risiken eingeplant werden müssen. Generell bedankt er sich für die Erarbeitung des Nachtragshaushaltes, um diesen jedoch zu bewerten, bittet er um die Beantwortung der Themenkomplexe.

OB Zenker bestätigt, dass er Frau Hofmann bitten wird, die Übersichten, die sie hat, um die finanziellen Auswirkungen von Beschlüssen darzustellen, ihnen zur Verfügung zu stellen. Das technische Rathaus hatte ja nicht nur den Beschluss, der zitiert wurde, sondern es gab auch nicht uninteressante Auseinandersetzungen mit weiteren Tagesordnungspunkten hier im Saal, wo wir uns bis heute nicht geeinigt haben und bis heute nicht dazu gekommen sind, dass wir uns tatsächlich auf ein Gebäude festgelegt haben. Er ist an dieser Stelle nicht bereit, irgendwelche Dinge umzusetzen, von denen wir wissen, dass wir sie nicht umsetzen können, wenn wir andere Prioritäten beachten. Und hier in diesem Saal wurde u.a. die Turnhalle sehr deutlich diskutiert und auch beschlossen. Bereits im Vorfeld dieser Sitzung wurde in den Ausschüsse extra darauf hingewiesen, dass wir uns zum technischen Rathaus eine Meinung bilden müssen. Auf die Kritik die O-See Challenge betreffend erwidert er, dass dies der Sportbeirat und der Sozialausschuss einstimmig dem Stadtrat so empfohlen haben.

Herr Kahlert, Leiter der Feuerwehr, erhält das Wort zur Beantwortung der Anfragen die freiwillige Feuerwehr betreffend. Er bittet in diesem Zusammenhang Herrn Hentschel-Thöricht darum, wenn es um solche speziellen Themen wie die Feuerwehr geht, dass er sich an ihn persönlich wenden sollte und nicht an irgendwelche Leute, die irgendetwas nicht gut finden. Der Punkt, dass die Stadt kein Geld für Lehrgänge gibt, ist total geschwindelt. Es hat noch nie mit der Stadt Ärger gegeben, dass irgendein Lehrgang nicht bezahlt wurde. Er bietet ein klärendes persönliches Gespräch an. Zum First-Responder-Lehrgang sagt die Statistik eindeutig aus, dass es in den letzten drei Jahren drei First-Responder-Einsätze gab. Ein First-Responder-Einsatz ist ein erweiterter Erster Hilfeinsatz und bedeutet, dass in dem Falle nichts medizinisch an den Leuten gemacht werden darf. Dies dürfen nur die ausgebildeten Rettungssanitäter, die wir mittlerweile bei den hauptamtlichen Kräften besitzen, ausführen. Diese drei Einsätze konnten gut durch die hauptamtlichen Kräfte abgedeckt werden. Dahingehend stellt sich die Frage, ob es wirklich im Rahmen des Haushaltes notwendig ist, dort 3000 Euro dafür auszugeben. Der letzte First-Responder-Einsatz war im Februar 2017 und seit dem nicht wieder.

Herr Kahlert möchte noch Bezug auf die Anfrage zur Schwimmhalle in Hirschfelde nehmen. Es gibt die Möglichkeit, die Sportstätten in der Weinau zu nutzen, die Volleyballfelder und Lauffelder, auch abends. In der Feuerwache gibt es einen neu eingerichteten Fitnessraum, welchen die Kollegen in ihrer Freizeit gebaut haben. Dieser Fitnessraum kann von allen offiziell genutzt werden. Dies ist bei allen Abteilungen bekannt, aber es hat noch keiner ihn genutzt und niemand hat danach angefragt.

OB Zenker ergänzt zum Gerhart-Hauptmann-Theater. Bereits im VFA hat er sehr deutlich Stellung genommen. Es gibt eine klare Situation. Es gibt Tarifverhandlungen, wo bereits zugesagt wurde, dass im VFA informiert wird. Heute wird er in der Öffentlichkeit dazu nicht viel sagen. Die Gerüchte zu einer Insolvenz sind einfach zu erklären. Wenn die Ausgaben zu hoch steigen, ist die Gesellschaft nicht mehr leistungsfähig genug. Natürlich wird er, bevor der Nachtrag in zweite Lesung geht, alle Informationen zur Verfügung stellen.

Herr Thiele erklärt und begründet, dass er seinen Änderungsantrag zur Erhöhung der Zuschüsse für sportliche Veranstaltungen, das Produktkonto 42400.431804 Sportförderung betreffend, zurückzieht. Dieser ist am heutigen Tag in Papierform (Anlage 3) ausgeteilt worden. Die Wirkung als Sportstadt sieht er nach wie vor als ein positives Signal.

Stadtrat Krusekopf bezieht sich auf den vorangegangenen Haushalt einen Beschlussentwurf für eine Haushaltskonsolidierung betreffend. Dieser wurde mehrheitlich dann in eine Informationsvorlage umgewandelt. Seine Frage dazu, ob man aufgrund der prekären Finanzsituation zu einem Haushaltskonsolidierungsbeschluss findet, wo wir möglicherweise Handlungsspielräume miteinander erarbeiten könnten. Zum Thema Technisches Rathaus denkt er, dass hier ein abendfüllendes Programm daraus werden könnte und es muss nicht weiter ausgedehnt werden, weil schon viel dazu gesagt wurde. Wie oft soll noch etwas beschlossen werden, um es dann auch wirklich durchzuführen, wenn es am Ende innerhalb von zwei, drei Stadtratsbeschlüssen wieder durchkreuzt wird. Es gab 2016 von seiner Fraktion einen Antrag, auch über andere alternative Varianten nachzudenken, zum Beispiel Baugewerkschule, Raumkonzept hier im Hause usw. Jetzt werden die Fenster im Rat-

haus erneut. Letztendlich könnte man es möglicherweise sinnvoller strukturieren und hätte perspektivisch das Thema Sachsenstraße doch einmal irgendwann gelöst. Vielleicht ist es notwendig an dieser Stelle eine Strategie zu entwickeln, die anders heißt als bis 2020/ 2021 weiter vor uns herzuschieben. Er ist darauf gespannt, wie es mit dem Gebäude dort oben weiter geht. Er denkt, dass es in der nächsten oder übernächsten Legislaturperiode möglicherweise zu weiteren Nachfolgeinvestitionen in dem Betrieb des Gebäudes der Sachsenstraße führen wird. Er weiß nicht, ob das sinnvoll ist. Wenn er sich die Situation in der Innenstadt anschaut, könnte er sich schon wünschen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Sachsenstraße endlich ihre Arbeitsstelle in der Innenstadt finden. Noch einmal angefragt: Ist zu erwarten, dass wir zu einem Haushaltskonsolidierungskonzept finden, wie das 2017 bereits durch die Verwaltung vorgeschlagen wurde.

OB Zenker verweist darauf, dass er mit ihnen vereinbart hat, dass es vor der Erstellung des neuen Haushaltes einen VFA geben soll, der sich ausschließlich der Finanzstrategie der Stadt Zittau widmet und der genau dieses Thema diskutieren muss. Dazu gehört aber für ihn auch, dass wir uns noch in dieser Beratungsperiode für die zweite Lesung klar darüber verständigen: Lassen wir es beim technischen Rathaus in diesem derzeit dargestellten Planjahr? Gehen nach dem Beschluss des Nachtrages in die konkrete Diskussion, welche Alternativen denkbar sind. Den Hinweis auf die Innenstadt teilt er uneingeschränkt. Den Grundsatzbeschluss von 2003, der die Innenstadt bevorzugt oder in den Fokus rückt, stellt er absolut nicht in Frage.

Stadtrat Bruns gibt den Hinweis zur Position 54108 „Neubau barrierefreie Buswartehalle“. In allen Punkten vorher steht die Leistung in der Mehrzahl, auch hier gibt es eine Mehrzahl. Im Stadtgebiet Zittau gibt es über 70 Haltestellen. Das angeführte Personenbeförderungsgesetz ist hier richtig. Die Deutsche Bahn hält sich daran barrierefrei und bringt die Leistungen, die sie per Gesetz erbringen müsste nicht und zahlt es auf eigene Rechnung. Der ZVON hat die Gesetzlichkeit anerkannt und schreibt, die bauliche Infrastruktur ist festzuhalten, ist barrierefrei zu gestalten, um mobilitätseingeschränkten Menschen die eigenständige Nutzung zu ermöglichen. Von den jährlich erbrachten Verkehrsleistungen müssen am 1.1.2019 im übergeordneten Grund- und Stadtverkehrsnetz 100 Prozent barrierefrei zum Datum sein. Per Gesetz ist der 1.1.2022, das Datum, wo die Barrierefreiheit herzustellen ist. Er denkt es ist ausreichend, wenn eine Buswartehalle gebaut wird. Hier steht in jedem Jahr ein fünfstelliger Betrag, das wir mit diesen Mitteln in irgendeiner Weise die Barrierefreiheit, wie sie per Gesetz gefordert ist, umsetzen können. Er denkt schon, zumindest was den ZVON betrifft, der sich in seinem Nahverkehrsplan dazu bekannt hat, dass wir letztendlich Gesetzlichkeiten anerkennen und entsprechend umsetzen. Dass man in Spitzenverbänden fordert, dass der Gesetzgeber seinen Pflichten nachkommt, ist eine andere Frage. Wir haben hier eine Pflicht und die haben wir umzusetzen.

OB Zenker bringt es auf den Punkt, dass der ZVON hier in die Leistung gehen will, hat er unmissverständlich mitgeteilt. Die Prioritätenliste legt fest, in welcher Reihenfolge wir Dinge machen. Wir können die Stadt Zittau schlecht mit dem ZVON vergleichen. Er sieht hier durchaus die Pflicht auch bei anderen und nicht nur bei der Stadt Zittau.

Stadtrat Dr. Harbarth möchte, dass das Thema „Technisches Rathaus“ zumindest aus der Diskussion zum Haushalt herausgenommen wird. In dem Beschluss steht drin, wann was zu machen ist. Das ist aus heutiger Sicht falsch gewesen und deshalb bittet er den Oberbürgermeister den Beschluss zu widersprechen oder ihn so zu ändern, dass es jetzt in den Haushalt hinein passt. Was im Augenblick im Haushalt steht widerspricht diesen Beschluss.

Stadtrat Böhm stellt gegenüber den Ausführungen von Stadtrat Bruns richtig. Der ZVON ist nicht bis 2022 dafür verantwortlich, die Barrierefreiheit hier herzustellen. Das sind einmal die Kommunen für die Bushaltestellen und die DB für die SPNV-Stationen. Der ZVON kann lediglich ergänzende Fördermittel dafür ausreichen. Die Behauptung, dass die DB ihre Hausaufgaben gemacht hätte, ist schlichtweg falsch. Der Bahnhof Zittau ist auf dem guten Weg, demnächst barrierefrei zu sein, aber hier im ZVON-Gebiet findet man zahlreiche Stationen, die diesen Zustand noch lange nicht erreicht haben.

Stadtrat Johne, Andreas stellt fest, dass sich zwar die Steuereinnahmen und die Schlüsselzuweisungen erhöht haben, aber wir trotzdem mehr Ausgaben im Haushalt zu stehen haben, als dafür Geld vorhanden ist. In diesem Zusammenhang hat er sich die Unterhaltung der städtischen Grundstücke und baulichen Anlagen angesehen, die im Nachtragshaushalt noch einmal verändert wurden. Dies stimmt ihn nicht erfreulich, wenn von 2,4 Mio. auf 1,4 Mio. Unterhaltung bleibt. Das ist ein Risiko, wenn hier die Instandhaltungen außer Acht gelassen werden. An der Stelle bittet er zu überprüfen, ob dies wirklich so sein sollte oder ob eine Umschichtung möglich wäre.

Die Anregungen werden geprüft, erklärt OB Zenker und schließt damit die erste Lesung zum Nachtragshaushalt 2018 ab.

12. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Zittau die nötigen finanziellen Mittel für die Mehrkosten und notwendigen Zusatzleistungen zur Sanierung der "Parkschule" in Zittau in den Nachtragshaushalt 2018 einzustellen Vorlage: 044/2018

Der VFA hat mit 10:0:0 und der TVA mit 8:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Stadtrat Dr. Harbarth fragt, wo das Geld eingestellt wird, in den Nachtragshaushalt, oder entnehmen wir es aus dem noch existierenden Doppelhaushalt?

Stadtrat Hentschelt-Thöricht ergänzt und fragt, um welches Produktkonto es sich handelt.

Frau Hofmann erläutert. In der Beschlussvorlage wird immer das Produktkonto angegeben, wo die Planung erfolgt. Das Produktkonto setzt sich aus einem Produkt und einem Konto zusammen. Das Produkt ist hierbei die 21512 für die Oberschule Parkschule. Das Konto, wo die Planung erfolgt, ist die 096100. Das betrifft Anlagen im Bau für Hochbauten. Zu diesen Investitionsmaßnahmen gibt es die Maßnahmennummern. Jede einzelne Maßnahme hat eine eigene Nummer. Darunter liegen die einzelnen Konten, die beplant werden. Für Fördermittelkonten, Anschaffungskonten, für Ausrüstungskonten, für Baukonten usw. Man hätte hier in der Vorlage einfach die Maßnahme-Nummer mit hinterlegen können, damit wär es übersichtlicher gewesen. Ansonsten ist im jetzigen Nachtrag unter der Maßnahme-Nummer 21512 14001 Schulhausbau Parkschule-Oberschule bisher eine Mehrausgaben für den Schulhausbau von 290 T€ hinterlegt. Diese Vorlage kam nach der Nachtragserstellung. Hier sind jetzt Mehrausgaben von 304.600 € hinterlegt. Dieser Beschluss hat die Auswirkung, dass der Nachtrag hier an dieser Stelle noch einmal korrigiert wird.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister die notwendigen finanziellen Mittel von 304.600,00 € (Brutto) für die zusätzlichen Sanierungsarbeiten in der Oberschule „Parkschule“ in den Nachtragshaushalt 2018 einzustellen und die Leistungen entsprechend Baufortschritt ausschreiben zu lassen.

Abstimmung:

**Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

SR Johne, Andreas war zur Abstimmung nicht anwesend.

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Grundförderung Vorlage: 040/2018

Der SOA hat mit 5:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht und Diskussionsbedarf besteht nicht. OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Förderung des Kinder- und Jugendsports der Vereine im Rahmen der Grundförderung gemäß Anlage in Höhe von 5.564,00 €.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

14. Tagesordnungspunkt
Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Allgemeine Sportförderung/Veranstaltungen
Vorlage: 041/2018

Der VFA hat einstimmig mit 6:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Stadtrat Hentschel-Thöricht stellt folgenden Änderungsantrag im Namen seiner Fraktion:
„Wir beantragen, dass für den O-See Sports e.V. die Summe von 10 TEURO aus der Kooperationsvereinbarung gezahlt wird.“

Wir beantragen, dass die von der Verwaltung vorgesehenen 3 TEURO (Beschlussvorlage 041/2018) auf die anderen zu unterstützenden Events wie folgt aufgeteilt werden, unter Berücksichtigung von 10 % Eigenanteil:

Oberlausitzer Kreissportbund neu:	4.500,00 (750 mehr)
HSG für Horst Seifert Meeting	900,00 (600 mehr)
HSG für 3 Städtelauf	720,00 (120 mehr)
HSG für Boxturnier	1.620,00 (270 mehr)
Faustballer Hirschfelde für deutsche Meisterschaft	3.969,00 (669 mehr)
VFB Zittau für internationale Fußballturnier	2871 (471 mehr)

Mehrausgaben: 2880,00 (3.000 zur Verfügung), 120 Rest kann den Faustballer Hirschfelde für Deutsche Meisterschaft zur Verfügung gestellt werden.“

Stadtrat Johne, Andreas spricht sich gegen den Antrag aus. Er denkt, dass sich hier nicht gegen den Vorschlag des Sportbeirates und eines Sozialausschusses gestellt werden sollte.

Stadtrat Böhm spricht sich ebenfalls gegen diesen Antrag aus.

OB Zenker empfindet es als falsch an dieser Stelle und informiert dazu, dass die Gemeinde Olbersdorf ihren Zuschuss für die O-See Challenge deutlich erhöht hat, um symbolisch darzustellen, dass diese Veranstaltung für diese Region sehr wichtig ist. Das Fußballturnier wird er als Schirmherr gesondert unterstützen, ebenso den Faustball.

Es besteht kein Diskussionsbedarf zum Änderungsantrag und OB Zenker lässt darüber abstimmen. Mit 3:16 ist der Änderungsantrag mehrheitlich abgelehnt.

OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag entsprechend mit den abgestimmten Kompromissvorschlag der Gremien abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Vergabe von Fördermitteln in Höhe von 15.000 € gemäß Anlage.

Abstimmung:

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

15. Tagesordnungspunkt
Bericht der Leiterin Amt für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit

Frau Heymann hält den Sachvortrag anhand einer Power-Point-Präsentation. Dieser ist Anlage 4 zum Protokoll und wird im Gremien-Infosystem bereitgestellt.

Stadtrat Gullus vermisst die aktive Belebung der Innenstadt. Das Ladensterben in der Innenstadt geht auch dieses Jahr weiter. Ihm ist es zu wenig, was dagegen getan wird.

Stadtrat Dr. Harbarth bedankt sich für den Vortrag und fand diesen sehr gut. Er kann, was Herr Gullus sagt, nicht unterstützen. Er findet, was dargestellt wurde in Ordnung und darauf lässt sich aufbauen.

Stadtrat Dr. Kurze bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Hier ist über drei Gebiete gesprochen worden. Frau Heymann ist aber auch Geschäftsführerin. Ihm würde interessieren und dies kann auch schriftlich beantwortet werden aufzuschlüsseln, wie Sie die einzelnen Aufgabengebiete prozentual in ihrer Arbeitszeit erledigen.

Weitere Anfragen bestehen nicht und die Sitzung wird unterbrochen. Die Fortsetzung erfolgt am Montag, den 26.03.2018, 17:00 Uhr.

gez.
T. Zenker
Oberbürgermeister

gez.
Annekathrin Kluttig
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Gerd Witke
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in